

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BEWEGUNGSRAUME BRUGG

Berufsausbildung für Gymnastik U. Dietrich
Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder und Erwachsene
Evolmotion
Feldenkrais
Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungsgymnastik
Gymnastik
HipHop & Streetdance
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pantomime
Pilates
Rückengymnastik
Shiatsu im Zentrum
Taiji Quan
Yoga
Yoga für Schwangere

info@bewegungsraume-brugg.ch
www.bewegungsraume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details, gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitär + Heizung

- Installationen
- Planung
- Unterhalt
- Boilerentkalkung

Tel. 056 441 82 00

«Vermittlung von Geschichte neu erfunden»

Legionärspfad-Eröffnung:

Betriebsleiterin Salome Maurer und Projektleiter Thomas-Pauli-Gabi stehen Red und Antwort

Auf dem Areal des antiken Vindonissa ist eines der spannendsten Geschichtsvermittlung-Projekte überhaupt realisiert worden. «Der Legionärspfad ist kein Funpark und auch kein Museum. Er erfindet die Vermittlung von Geschichte und Archäologie am Originalschauplatz neu», sagt Thomas-Pauli-Gabi. Zusammen mit Salome Maurer stellt er sich im Regional-Interview unseren Fragen

auf Seite 5



Was ist der «Trick» des Legionärspfades? Weshalb braucht's ihn? Ist das Projekt nicht ein wenig überdimensioniert? Salome Maurer und Thomas Pauli-Gabi, hier in den Contubernia, geben Auskunft.

Erlebnisarchäologie

Der Legionärspfad macht in Windisch mit attraktiven Inszenierungen das einzige römische Legionslager in der Schweiz auf lebendige Weise erfahrbar – dort, wo 6000 Soldaten, vom einfachen Legionär bis zum römischen Senator, Dienst für den Kaiser in Rom leisteten. Am Sonntag kann am Tag der offenen Tür (10 - 17 Uhr) der Legionärspfad auf dem Areal des antiken Vindonissa besichtigt werden. Am 9. Juni dann wird er in Betrieb genommen (www.legionaerspfad.ch).

Beim Kauf einer Spiegelreflexkamera erhalten Sie einen Gutschein für 3 GRATIS-Sensorreinigungen (Wert 3x Fr. 80.-) Zugleich spielen wir das neueste Firmware-Update auf.

Foto Eckert
Foto-Film-Digital
Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

STERNE
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest
VINDONISSA Wein – exklusiv bei uns!
Römerwürste – WOW!
Elsässer Flammkuchen mmmhhh
5225 Oberbözberg, 056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

365 Tage mit unseren **Sonnenbrillen** mit Ihrer Korrektur **CHF 145.-**

und mit Gleitsichtgläsern **CHF 295.-** (bis sph +/-6,0 cyl +2,0) mit UV Blocker

Contactlinsen Brillen
Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 44130 46
www.bloesser-optik.ch

bloesser
DYNOPTIC

Mit Bus ohne Stress zu Stress & Co.

Argovia Fäscht (5. / 6. Juni) mit Stress, Seven, Ritschi und Lovebugs



Nachdem 2008 wegen der EM kein Argovia Fäscht durchgeführt wurde, lassen es die Argovianer dieses Jahr wieder richtig krachen. Das 3,5 Hektar grosse Festgelände ist parat: Strom, Wasser, Bühne, der ganze VIP-Bereich oder Duschkabinen für Künstler, alles wurde aufgebaut – auch gut 3000 Meter Gitter, um das Festgelände, den Flughafen und die Felder zu sichern.

Am Freitag und Samstag findet auf dem Birrfeld wieder die grösste Gratsparty der Schweiz statt. Rund 70'000 Besucher werden das Gelände fluten.

Traditionsgemäss beginnt die Argovia-Geburtstagsparty – die Radiomacher feiern ihren 19. Geburi – am Freitagabend mit dem Beizli-Fäscht.

Stress als Hauptact
Am Samstag um 16 Uhr werden Marius & die Jagdkapelle das Open Air-Konzert eröffnen. Ab dann ist «Non Stop» Musik bis morgens um 2 Uhr angesagt. Headliner am diesjährigen Argovia Fäscht ist der Schweizer Rapper Stress. Aber auch Grössen wie Lovebugs, Ritschi und der Aargauer Soulsänger Seven werden auftreten, dazu die Star-govia-Band Stonefloor, Dodo & the Liberators und die AC/DC Allgirl-Band Hells Belles.

Ohne Verdruss mit Extra-Bus
Ohne Stress zu Stress & Co. gelangt man mit den 50 Extrabussen, welche die

Besucher aus dem ganzen Kanton ins Birrfeld und auch wieder zurück fahren. Am Freitagabend für 10 Franken und am Samstag für 20 Franken. Parkplätze in der Nähe des Festgeländes kosten 20 Franken pro Tag.

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 16
SCHINZNACH-DORF

«Bis jetzt nur Dächlikappe gewonnen»

Mai-Kreuzworträtsel: Erika Haller-Thut aus Birrhard gewinnt 200 Franken

«Sie haben gerade 200 Franken gewonnen», brummt die Regional-Glücksfee mit der etwas tief geratenen Stimme. «Da bin ich aber überrascht», antwortet Erika Haller-Thut erstaunt. «Ich habe zwar schon an vielen Wettbewerben mitgemacht, bis jetzt allerdings nur einmal eine Dächlikappe gewonnen», lacht die fitte Frau mit Jahrgang '37.

«Ich bin zwar unspöttlich, nehme aber immer die Treppen», erläutert Erika Haller-Thut ihren «Trick». Bei der Preisübergabe – es gibt immer, frei Haus geliefert, 200 Stutz bar auf die Hand – wird dann auch schnell und schmackhaft klar, weshalb sie sich als «Hobbybeck» bezeichnet. Wie kann man bloss so zügig ein paar feine selbstgemachte Erdbeertörtli aus dem Hut zaubern kann, fragt sich der Cash-Auslieferer. Und schwärmt, euphorisiert vom vielen Zucker in der Blutbahn, vom schönen Dorf Birrhard.

«Die Gegend hier ist sicher sehr schön. Aber Post und Laden – doch, das fehlt», meint sie, die neben Lesen auch Kater «Sämi» zu ihren Hobbys zählt.

1957 kam die junge Lenzburger Lehrerin nach Birrhard, ist dann «hier hängengeblieben» beziehungsweise hat '61 den Birreter ABB-Konstrukteur Max geheiratet. Wie stellt sie sich zur «Gesindel»-Debatte? «Bei der Abstimmung wusste ich echt nicht, was richtig ist». Was die langjährige Kirchenpflegerin aber genau wusste: «Das Wort 'Gesindel' ist total deplatziert». Und wenn wir schon bei der Lokalpolitik sind: Hat sie die Schulraum-Petition der Birreter Eltern unterschrieben? «Da habe ich meine Unterschrift sofort gegeben», sagt sie dezidiert und ist guter Dinge, dass nun doch in Schulraum investiert wird. Wollen auch Sie wie Erika Haller-Thut «200 Franken für etwas Besonderes» verwenden? Einfach das Juni-Kreuzworträtsel lösen

auf Seite 6



Auch ein wichtiger Part der Biographie von Erika Haller-Thut: Sie hat 1970 eine Legasthenie-Ausbildung begonnen, sich hierin stets weitergebildet und über 30 Jahre mit Legasthenikern zusammengearbeitet.

Dem Wald ins Herz geschaut

Der Brugger Förster Ruedi Harisberger und sein Jahresziel

Die Brugger Ortsbürger haben in 17 Gemeinden Wald. Förster Ruedi Harisberger bewirtschaftet mit seinem Team total zirka 800 Hektaren. Worunter unter anderem auch Wald der Ortsbürgergemeinden Scherz und Umiken, des Waffenplatzes und der Bad Schinznach AG.

Aber einfach «draufloschlagen» geht da nicht. Die Abteilung Wald vom kantonalen Finanzdepartement verlangt vom Förster vorgängig einen detailliert begründeten Jahres-Arbeitsplan über die von ihm betreuten Flächen. Daraus ist auch ersichtlich, warum er wo und wie viel Kubikmeter Holz welcher Sorte im kommenden Herbst bis Frühling schlagen bzw. ernten will.

Fortsetzung auf Seite 3



Förster Ruedi Harisberger (Mitte) erläutert vor Ort seine Bewirtschaftungsziele für das Forstjahr 2009/2010.

«Acer-Days: 10% Rabatt auf das gesamte Acer-Sortiment!»
Bis 14. Juni 2009

Inter Discount

WWW.NEUMARKTBRUGG.CH

Tanz & Kunst Königsfelden
Tanzcompagnie Flamencos en route

caleidoscopio
mit Skulpturen von Gillian White

Klosterkirche Königsfelden, Windisch
22. Mai bis 14. Juni 2009
Mittwoch bis Sonntag, jeweils 21 Uhr
Vorverkauf: Info Baden, Tel. 056 200 84 84
www.flamencos-enroute.com



Das Schützenhaus «Sohr» soll neuer «Point» werden. Auf dem linken Bild rechts der Pistolenstand. Wie sich das mit dem Jugendtreff «verträgt», wird sich noch zeigen. Rechts sieht man die grossen Schallschluckwände, die entfernt werden können.

Jugendtreff «Point» im Schützenhaus «Sohr»

Kreditantrag an Windischer Einwohnerrat

Nach gründlicher Evaluation diverser Möglichkeiten für den Ersatz des «Point» an der Fehlmannmatte hat der Windischer Gemeinderat beschlossen, dem Einwohnerrat an der Sitzung vom Mittwoch, 17. Juni, einen Kredit von Fr. 301'500.- für den Umbau des alten Schützenhauses «Sohr» zum Jugendtreff zu beantragen.

In den umgenutzten Räumen soll der Betrieb der freien Jugendarbeit gewährleistet sein. Wie der Bericht des vom Gemeinderat beauftragten Architekten und Planers Ueli Rüegg aufzeigt, lässt sich im Schützenhaus rasch und relativ günstig Ersatz für die bisherige Baracke schaffen; festgehalten wird allerdings auch, dass die Qualität des bisherigen Standorts nicht erreicht wird, die Nähe zum Geschehen klar für den alten Standort spreche.

«Point» muss weichen

In seiner Botschaft legt der Gemeinderat die Ausgangslage dar: Der seit 1989 bestehende zweistöckige Pavillon des Jugendtreffs muss demnächst abgebrochen werden, da die Kantonsarchäologie mit Ausgrabungen starten will,

bevor die Bauherrschaft das Gelände der «Millionenmatte», von der Gemeinde erworben, zu überbauen beginnt. Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit der Evaluation eines neuen Standortes unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen, Anforderungen und Infrastrukturausstattungen. Die periphere Lage (gut erreichbar mit Velo), Kontrolle und Sicherheit sowie der «Wohlfühlfaktor» wurden besprochen, ebenso die Lärm- und Raumsituation. Die Arbeitsgruppe stellte fest, «dass das Bedürfnis nach Räumen, wo sich die Jugendlichen treffen und sich aufhalten können, von hoher Bedeutung und Wichtigkeit ist».

Treffen in der Schützi

Man setzte sich auch intensiv mit Standorten, Gebäuden, Flächen auseinander und kam zum Schluss, sich mit vier Möglichkeiten zu befassen:

- Umnutzung Schützenhaus «Sohr»
- Kauf und Montage eines Containers
- Einkauf/Miete Fehlmannmatte
- Mieten entsprechender Lokale von Privaten.

Mit der Untersuchung der ersten drei Möglichkeiten wurde Architekt Ueli Rüegg beauftragt. Jugendarbeiter Nikolaus Senger hatte Raumbedürfnisse definiert, die soweit wie möglich ins Projekt integriert wurden. Nach gründlicher Auseinandersetzung mit dem Bericht von Ueli Rüegg fanden die Arbeitsgruppe und Gemeinderat, die Lösung Schützenhaus sei weiter zu verfolgen. Der Standort sei ideal, liege das Schützenhaus doch in unmittelbarer Nähe der Oberstufenschulhäuser und zwischen Windisch und Hausen.

Regionale Jugendarbeit im Gespräch

Im Zusammenhang mit der Treff-Suche hatte der

Gemeinderat anfangs Jahr auch den Kontakt zu Mülligen und Hausen, aber auch zu Brugg und den Eigenämter Gemeinden gesucht, um den allfälligen Aufbau einer regionalen Jugendarbeit zu besprechen. Die Echos waren positiv, man wird nach den Sommerferien zusammensitzen.

Auch bei einer Regionalisierung brauchen die Gemeinden einen eigenen Treff, da erfahrungsgemäss die bis 16-jährigen gerne am Wohnort bleiben und dort auch verwurzelt sind. Die Regionalisierung helfe aber, das Know-How und die Synergien zu bündeln.

Zur Variante «Sohr» findet der Gemeinderat weiter, dass sie auch Kostenvorteile aufweise, können doch die Kosten für den Abbruch eingespart und das Gebäude einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, dem Kredit von Fr. 301'500.- (inklusive Sanierung zuzustimmen und so einen raschen Ersatz für die bisherige Baracke zu ermöglichen.

Ausnahmebewilligung nötig

In seiner Arbeit hat sich Ueli Rüegg auch mit der baurechtlichen Seite des Unterfangens befasst. Das um 1910 in Betrieb genommene Schützenhaus liegt ausserhalb der Bauzone, weshalb eine Ausnahmebewilligung erhältlich zu machen ist. Das sollte aber kein Problem sein, da die Bestandsgarantie und die geringfügige Nutzungsänderung eine solche als vertretbar erscheinen lassen. Zum Innenausbau (es stehen rund 157 statt wie bisher 192 Quadratmeter zur Verfügung) schlägt der Architekt vor, eine Objektbaukommission einzusetzen, um zu gescheiterten Lösungen zu kommen.

Windisch: Jazz mit Four? Members Only

Am Freitag, 5. Juni, 20.15 Uhr, geben Four? Members Only ein Jazzkonzert in der Bossartschür (Dorfstrasse 25; Abendkasse und Kultivierbar ab 19.30 Uhr; Eintritt: Fr. 20.-, ermässigt Fr. 12.-) Four? Members Only entstand Anfang der Neunzigerjahre mit Hanspeter Thalmann (Sax), Viktor Stadelmann (Bass), Christoph Horlacher (Schlagzeug) und Thomas Geissberger (Vibraphon). Die «Four» sind eigentlich «Five», seit der Windischer Pianist Markus Kunkler zu der Formation stiess. Stilistischer Schwerpunkt ihres Repertoires bildet der Jazz und Latin der 50er und 60er Jahre. Neben den Klassikern nehmen auch Eigenkompositionen einen wichtigen Platz ein.

Brugg: Dampfschiff mit Pfiff

Am Freitag, 5. Juni, geht mit «4th Time Around» eine weitere vielversprechende Neuentdeckung aus der Singer-/Songwriter-Szene an Bord der Juni-Livebar (Bar, Americana-Folk und Billard von 17 bis 2 Uhr; Konzertbeginn 21 Uhr; Eintritt Fr. 15.-/10.-). «4th Time Around» spielen eine ganze eigene Mélange aus Alternative-Country-Americana-Folk. Mandolinen zirpen, Orgeln hoielen, und die Stimmen singen vom einsamen Bier auf der Veranda, vom brennenden Jerusalem und den miesen Morgenstunden, an denen die Schrotflinte oft näher liegt als die Kaffeetasse.

Am Samstag, 6. Juni (DiscoDeck; 21 - 2 Uhr) und Sonntag, 7. Juni (Vollmondanznacht; 20 - 24 Uhr) kommen Tanzfreudige zum Monatsauftakt gleich doppelt auf ihre Rechnung. Zuerst ist wie immer am ersten Samstag im Monat das DiscoDeck im Dampfschiff angesagt – und am Tag darauf ist Vollmondanznacht. Wenn das kein Grund ist, um wieder mal so richtig tanzen Energie und Lebenslust zu tanken?



Villiger Jungschützen bereiten sich vor

Grosse Ereignisse wie das Feldschiesen 2009 werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Rechtzeitig zum diesjährigen Belegungsschiessen vom letzten Samstagmorgen haben deshalb die Villiger Jungschützen wieder ihren schon fast traditionellen «Triumphwagen» bereitgestellt. Mit diesem Gefährt ziehen sie dann am Sonntag nach dem Absenden den besten «Jung-Feldschützen» durch das Dorf nach Hause. Wer wird wohl heuer oben sitzen dürfen? Das mit fast 70 Teilnehmern gut frequentierte Vorschiesen wurde auch von den Jungschützen rege benützt. Wie die Schützengesellschaft selbst mit ihrer Abendunterhaltung vom Samstag, wollen auch die Jungschützen mit einem Luftgewehrstand diesen traditionellen Grossanlass für die Bevölkerung attraktiver gestalten. (ub)

Schinznach-Dorf: der Spielbus kommt

Am Sonntag, 7. Juni (11 - 17 Uhr), kommt wieder der Spielbus nach Schinznach-Dorf. Kinder und Erwachsene können bei der Mehrzweckhalle verschiedenste Spiele ausprobieren. Von 14 bis 15 geht der beliebte Spielsachenflohmarkt über die Bühne. Am vom Elternverein Schinznach organisierten Anlass ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt.



Hinten (v. l.): Stadtrat Christoph Brun, Gitarrenlehrer Jürg Moser und Musikschulkommissionspräsident Ueli Gygli. Mitte (v. l.): Marco Lava, Elina Grenacher, und Seraina Grenacher. Unten (v. l.): Céline Karch und Luana Grenacher.

Virtuos Gitarre gespielt

Ehrungen an der Musikschule Brugg

(rb) - «Wir treffen uns hier in einer Randstunde als Randgruppe zu einem Randthema, der Ehrung der Preisträgerinnen des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs», bemerkte Stadtrat Christoph Brun lakonisch zu den wenigen Gästen. Danach aber darauf hinweisend, dass für die Stadt, für die Musikschule und für die Geehrten der Anlass natürlich im Mittelpunkt stehe.

Bereits im März konnte verschiedenen Schülerinnen und Schülern der Musikschule Brugg zu Top-Leistungen an diversen Regionalauscheidungen gratuliert werden (Regional vom 2. April). Vom 7. bis 10. Mai galt es für die Qualifizierten, in Lugano am Final des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs ihr Bestes zu geben. Die Gitarrenvirtuosinnen aus Brugg und Umgebung reüssierten dabei mit herausragenden Benotungen. Und die Stadt Brugg zeigte ihre Wertschätzung mit Couverts samt Rosen. Letztere verteilte der Präsident der Musikschulkommission Ueli Gygli. Dies nachdem die beiden mit einem ersten Preis ausgezeichneten Marco Lava und Seraina Grenacher je ein höchstes Anforderungen genügendes Stück vorgetragen hatten. Marco Lava spielte gar auf einer zehnsaitigen Gitarre.

Die Geehrten

Marco Lava (1992, Brugg) erhielt einen 1. Preis. Er besuchte von 2001 bis 2008 den Musikunterricht an der Musikschule Brugg und ist seit August 2008 Schüler des Kunst- und Sportgymnasiums Rämibühl in Zürich. An der Zürcher Hochschule der Künste (ZHKK) studiert er Gitarre bei Prof. Anders Miolin. Seraina Grenacher (1991, Riniken) wurde ebenfalls erstprämiiert. Sie war von 2000 bis 2007 an der Musikschule Brugg und ist seit 2007 am Rämibühl. Am Konservatorium Winterthur studiert sie Gitarre bei Prof. Jury Clormann. Elina Grenacher (1994, Riniken) hat einen 2. Preis bekommen und ist seit 2002 an der Musikschule Brugg bei Jürg Moser. Sie wird im Herbst 2009 ans Rämibühl und an die ZHK gehen. Luana Grenacher (1997, Riniken) hat auch einen 2. Preis bekommen und ist seit 2005 an der Brugger Musikschule bei Jürg Moser; sie gilt als eines der grössten Nachwuchstalente auf ihrem Instrument in der Schweiz. Céline Karch (1996, Boswil) ist seit 2005 in Brugg bei Jürg Moser und wird auch als Sonderbegabung bezeichnet. Noch vor dem von der Stadt spendierten Apéro kam es zur obligaten «Siegerfoto» auf der Treppe zum Simmengut ...



Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr.
Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Für nur Fr. 25.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen
www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sie haben Fragen/Probleme betr. Ihren Computer? compi-service.ch hilft Ihnen: PC-Reparaturen, Installationen, Homepages prompt, zuverlässig und günstig. Tel. 056 511 21 40 / 079 394 33 22

8. Regionale Spielwarenborse am Samstag, 6. Juni, in der Turnhalle Au in Brugg-Laufrohr. Anmeldung an: Bruno Schuler, 079 518 16 34

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
Boilerentkalkung
Tel. 056 441 82 00

Apfelbaum im Demenzgarten

«Spatenstich» im Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal

Ein von der Baumschule Zulauf gespendeter Apfelbaum als Symbol des Lebens wurde letzte Woche mit einer alten, rostigen Schaufel mit

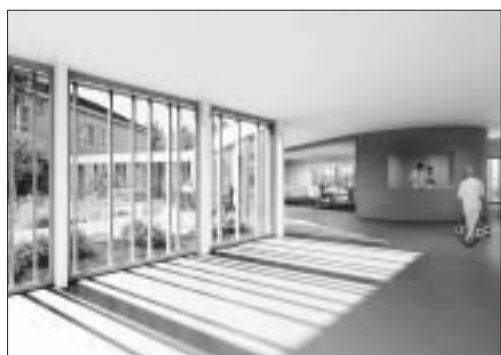
gebrochenem Stil zu Klängen des Oberton-Gongs in einen Behälter gesetzt. Dort bleibt er, bis der Neu- und Umbau des Alters- und Pflege-

heim Schenkenbergtal abgeschlossen ist. Danach wird er im Garten der Demenzabteilung seinen Platz finden.

Ein gehaltvoller Auftakt zur Inangriffnahme der Bauarbeiten für die neue Demenzabteilung, den sich Heimleiter Oscar Schmid-Schüller da ausgedacht hatte. Und die kurzen Reden der Präsidentin Barbara Graf, Baukommissionspräsident Willi Kohler sowie des Heimleiters trugen dazu bei, dass die unter blauem Himmel stattfindende Zeremonie bei den HeimbewohnerInnen und allen Gemeindedelegierten sehr gut ankam. Nach dem Apéro hielten die Mitglieder des Vereins noch ihre 24. Generalversammlung ab.

4, 4 Millionen für die Zukunft

Das Projekt von Walker Architekten AG, Brugg, sieht Renovationen und Umbauten im Heim für 1,6 Millionen Franken vor. 2,8 Millionen wird der Bau der Demenzabteilung mit 12 Betten kosten. Das hatte die ausserordentliche Generalversammlung im September vergangenen Jahres beschlossen.



Links Heimleiter Oscar Schmid-Schüller am Oberton-Gong, während Ernst Wernli und Marie Klopfer den Apfelbaum setzen. Rechts eine Visualisierung der Demenzabteilung mit Blick in den Garten von Walker Architekten AG.

Was hast Du zu Deinem Coiffeur gesagt, als er bemerkte, dass Deine Haare langsam grau werden?

«Kein Wunder bei Ihrem Arbeitstempo!»



PUTZFRAUEN NEWS

Dem Wald ins Herz geschaut

Fortsetzung von Seite 1:

Das darf er erst nach dem Okay des Kantons. Und dieses wiederum wird nicht einfach so vom Bürotisch in Aarau aus nach Brugg geschickt. Da organisiert Ruedi Harisberger einen sogenannten Arbeits-Behördentag, an dem er dem für dieses Gebiet zuständigen Kreisoberförster Josef Schmidlin bei einer Besichtigung vor Ort seine Projekte für die nächste Holzertesaison – aktuell Herbst-Frühling 2009/2010 – erläutert.

Aber auch die Finanzkommission soll im Massstab 1:1 sehen, wie im Brugger Ortsbürgerwald gewirtschaftet wird. Deshalb waren bei der Begehung am Donnerstag, 28. Mai auch Stadtmann Rolf Alder und die Mitglieder Willi Wengi (Präsident), Irene Stalder und Luzia Vogel sowie aus persönlichem Interesse Peter Lauper (ehemals Präsident der Finanzkommission) mit dabei. Auch der Scherzer Vizeammann Daniel Vogt folgte der Einladung von Förster Harisberger zum Arbeits-Behördentag. Aus beruflichen Gründen ihre Teilnahme kurzfristig absagen mussten der Umiker Gemeindeammann Peter Roth und Vizeammann Barbara Kipfer.



Beim Cheigelpplatz: auch Kreisoberförster Josef Schmidlin (links) interessiert die vorgesehene Vernetzung der Naturschutzprojekte am Bruggerberghang mit Altholzinseln.

Nach Lothar – vor der Fusion
Chauffiert von Förster-Stellvertreter Ruedi Graf ging es zuerst in den Scherzer Wald, wo wegen den schweren «Lothar»-Schäden nach wie vor weniger Holz geschlagen wird als ursprünglich vorgesehen. Vor Ort gab es einige Informationen über den neuen Betriebsplan (ab 2010) für den Scherzer Ortsbürgerwald. Dann ging es in den Wald der Umiker Ortsbürger, zwischen altem Aarelauf und Kanal, um einen Augenschein zu nehmen von dem, was hier an Natur nach der Fusion ab 1. Januar 2010 «auf Brugg zukommt». Von den total 55 Hektaren stehen 20 Hektaren unter Schutz, sind Auenwaldreservat.

Lob für Förster Harisberger
Ausserst informativ waren die Besichtigungen der vorgesehen Holzschläge im Bruggerwald, die fast durchwegs nach

dem so genannten Dauerwaldprinzip ausgeführt werden. Das heisst, es gibt keine grossflächigen Räumungen. Auch keine Monokulturen. Es wird darauf geachtet, dass auf möglichst kleiner Fläche alle Altersstufen der dort wachsenden Baumarten vorkommen. Es sei augenfällig, wie feinfühlig Ruedi Harisberger die von ihm betreuten Waldungen nach dem Dauerwaldprinzip bewirtschaftete, lobte Kreisoberförster Josef Schmidlin den Brugger Förster.

Hoffen auf Stadtrat-Ja
Ein ganz spezieller Abstecher galt am Arbeits-Behördentag der Bruggerberghalde, wo in den letzten Jahren zugunsten Licht und Wärme liebender Pflanzen auf einer Distanz von zirka einem Kilometer in fünf verschiedenen Projek-

ten die Felsen ausgelichtet wurden. Zur besseren Vernetzung möchte Förster Harisberger die zwischen diesen Projekten liegenden Waldflächen als Altholzinseln sich selber überlassen. Es ist zu hoffen, dass ihm dies der Stadtrat bewilligt. Zusammen mit dem Kreisoberförster konnten sich der Stadtmann und die Mitglieder der Finanzkommission vor Ort, bei den grossflächigen Nagelfluhfelsen beim Cheigelpplatz, per Augenschein und anhand eines Planes über das Vorhaben ins Bild setzen.

Zum Schluss noch eine Zahl: 2008/09 erntete der Brugger Forstbetrieb (inklusive Scherzer und Umiker Wald) zirka 6000 Kubikmeter Holz. Gemäss Planung von Förster Ruedi Harisberger wird es 2009/2010 etwa gleich viel sein. (adr)

Eröffnung Wundambulatorium im Medizinischen Zentrum Brugg am 1. Juni 2009

Rolf Strässler, dipl. Wundexperte SAFW

Leiter Pflegedienst
aarReha Schinznach
Fachklinik für Rehabilitation, Rheumatologie, Osteoporose
Badstrasse 55
5116 Schinznach-Bad
Fon 056 463 86 12
Fax 056 463 86 90

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung unseres Wundambulatoriums bekannt geben zu dürfen. Sprechstunden nach Vereinbarung.

- 1979 Staatsexamen als dipl. Pflegefachmann
- 1992 Stationsleitungsschule WEG, Aarau
- 2002 Ausbildung „Pflegemanagement H+“
- 2005 Ausbildung „Wundexperte H+“

Vision Mitte – Wie? Weiter!

Projekte auf dem Weg zur Realisierung

Mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung wollen die Verantwortlichen der Vision Mitte am Donnerstag, 11. Juni, 19.30 bis 21.30 Uhr im Audimax der FHNW in Windisch die Öffentlichkeit über den Stand der Dinge bei den verschiedenen Projekten im Rahmen des Fachhochschulbaus ins Bild setzen.

Ebenfalls orientiert wird über die Projekte der Brugg Immobilien AG (Flex, B12 und H14) bei den Kabelwerken, über die zweite Etappe der Zürcherstrasse K117 und über die Fortschritte beim Sportausbildungszentrum Müllmatt sowie den Aaresteg. In der Diskussion besteht Gelegenheit, nachzufragen und abzuklären.

Mitglieder der Stiftung Vision Mitte hatten bereits vor zwei Wochen Gelegenheit, mit Regierungsrat Alex Hürzeler über die verschiedenen Projekte zu diskutieren und mehr über den Zeithorizont zu erfahren. Spezifisch geht es um die Campus-Bauten, den Campus-Saal und die Campus-Treppenanlage zur bestehenden Fachhochschule.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Planen, installieren reparieren. Sanitär und Heizung

Tel. 056 441 82 00

Was nicht heilt, kostet

Neues Wundambulatorium im Medizinischen Zentrum Brugg (MZB)

Abgesehen von den persönlichen Befindlichkeiten der bedauernswerten Patienten: Was nicht heilt, kostet! Auch deshalb ist die Einrichtung eines Wundambulatoriums im MZB durch die aarReha Schinznach zu begrüssen (siehe Regional von letzter Woche).

Meyenberg, Ärztlicher Leiter des MZB. Der Wundversorgung, vor allem bei chronischen Wunden verschiedenster Erscheinungsformen, wurde in der Schweiz lange nicht die Bedeutung zugemessen, die sie benötigt. Erst mit entsprechenden Ausbildungen, wie sie von H+ angeboten werden, änderte sich das Bewusstsein. Chirurg Andreas Meyenberg dazu: «Früher hatte der Arzt nicht heilende Wunden quasi als Schicksal abgetan. Erst mit dem Ansatz, die Ursache zu suchen und zu therapieren, gewann die Wundbehandlung an Bedeutung». Inzwischen seien auch die Kassen und Spitäler an besserer Wundversorgung und schnellerer Heilung interessiert, weil weniger auch weniger

Bei der Präsentation waren anwesend: Seitens der aarReha der Leiter des Wundambulatoriums Rolf Strässler, Chefarzt Stefan Mariacher sowie aarReha-Stiftungspräsident Max Brentano (der gewiefte Gesundheitspolitiker ist auch Apotheker und unter anderem Mitglied des MZB- sowie des Galenica-Verwaltungsrats) zusammen mit der MZB-Geschäftsführerin Susanna Mattenberger und Andreas

kostet. Zudem sind die Patienten natürlich froh, wenn ihnen geholfen wird. Das Wundambulatorium der aarReha Schinznach befindet sich in den Räumen der Praxis für Neurologie im MZB, wo es vorläufig donnerstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet ist. Leiter Rolf Strässler ist sehr daran gelegen, festzuhalten, dass der neue Service niemanden konkurrenziert. Man arbeite eng mit Hausärzten und Spitex zusammen, um sie in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Patienten optimal zu versorgen. Man sei auch gerüstet, bei entsprechendem Ansturm die Präsenz auszuweiten. Für das Medizinische Zentrum Brugg passt die Eröffnung des Wundambulatoriums in die Strategie: Man will möglichst viele medizinische Dienstleistungen zugunsten der Patienten und Ärzte anbieten können, wie Susanna Mattenberger festhielt.

Der Ammann griff in die Saiten

Brugger Altersausflug mit 222 Teilnehmenden
Der Stadtrat Brugg hat im Frühjahr 1'103 Einwohnerinnen und Einwohner mit den Jahrgängen 1937 und älter zum traditionellen Seniorenausflug eingeladen – und am Nachmittag des 25. Mai trafen sich unter der Organisation der Sozialen Dienste der Stadt Brugg 222 reisefreudige Seniorinnen und Senioren sowie elf Begleitpersonen, darunter Stadtmann Rolf Alder und Stadträtin Dorina Jerosch, zum Ausflug.

Mit fünf komfortablen und an diesem heissen Tag zum Glück gut klimatisierten Reisebussen von Eurobus ging die gemütliche Fahrt in den Solothurner- und Berner-Jura nach Grenchen. Die Reisegesellschaft lauschte während der abwechslungsreichen Fahrt mit Interesse den kundigen Erklärungen der Chauffeure. Beim Zvierli im Restaurant Parktheater wurden die Senioren mit feinen Sachen verwöhnt. Während dem Aufenthalt sorgte das Vokalensemble Octagon Grenchen für musikalische Leckerbissen. Auch Stadtmann Rolf Alder griff in die Saiten seiner Gitarre und unterhielt die Senioren. Diese freuten sich sehr über den Auftritt und schwärmten auch auf der Rückfahrt vom gelungenen Seniorenausflug, bevor sie wieder in die eigenen vier Wände zurückkehrten.

Funkenflieger-Gold für Birrer SchülerInnen

Der Funkenflug zeichnet zum dritten Mal kulturelle Projekte von Aargauer Schulen aus. Die öffentliche Preisfeier fand am letzten Freitag in Aarau statt. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der eingereichten Projekte. Mit dem Funkenflug wird dieses Engagement an den Aargauer Schulen ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Geldprämien von fünf mal 5'000 Franken ermöglichen den Schulen, Folgeprojekte zu realisieren. Alle ausgezeichneten Projekte werden auf der Internetseite www.kultur-machtschule.ch veröffentlicht. Dadurch können an interessierten Schulen weitere Kulturfunkeln entfacht werden. Wie Schülerinnen und Schüler einer Kleinklasse dazu kommen, reife Texte über ihre Identität zu schreiben, die dann sogar in einer Tageszeitung abgedruckt werden, zeigt das Projekt «Identität und Differenz» der Kleinklasse Oberstufe aus Birr, die zu den Preisträgern gehören.

Workshop für

Tambouren

Pfeifer

Beginn: 8. Juni 2009

Stapferschulhaus Singsaal

18.45 Uhr

Anmeldung: Workshop Fr. 28.- für Pfeifer 4 X Montag 18.45 Uhr, Stapferschulhaus Singsaal für Trommler 4 X Mittwoch 18.00 Uhr, Rot Haus Schür Keller

Senden an: Rrätz Clique Brugg
H.Hediger, Obere Holzgasse 4,
5212 Hausen, Tel. 056/441 75 43, Fax 056 441 20 27,
E-Mail werbwerkstatt@pop.agri.ch

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch



DEFENDER
ÜBERRASCHEND AUTHENTISCH
SEIT ÜBER 60 JAHREN

Als unverwechselbare Ikone macht der Defender in jeder Situation gute Figur. Spielend bewältigt er schwierigste Gelände und bis zu 6 Tonnen Anhängelast. Dabei überzeugt er mit einem souveränen Fahrverhalten, dem besten Drehmoment seiner Klasse und einem Fahrkomfort, der doch einiges über jenem von 1948 liegt. Als kleine Ausnahme von der Regel, sozusagen, bei allen ursprünglichen, bereits legendären Eigenschaften, die bis heute zu seinen Stärken zählen.

Reservieren Sie sich jetzt Ihre Probefahrt.

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
HOFGARAGE
Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden
Telefon 056 485 60 00 www.hofgarage.ch

www.landrover.ch





Hanspeter Schlatter (links) gibt das Zepter weiter an Thomas Birrer, bleibt aber weiterhin im Einsatz.

Von Schlatter zu Birrer

Serviceabteilung der Jost Brugg AG unter neuer Leitung

«Hanspeter Schlatter hat zum Aufbau der Serviceabteilung enorm viel beigetragen. Jetzt will er sich nach 38 Jahren ein bisschen entlasten und die Leitung in jüngere Hände geben», sagte Andreas Bürgi, Inhaber der Jost Brugg AG, anlässlich der Übergabe der Leitung der Serviceabteilung von Hanspeter Schlatter an Thomas Birrer.

Schon vor Jahresfrist hatte der heuer 60 werdende Hanspeter Schlatter gebeten, ihn von der Verantwortung der Leitung des Servicedienstes zu entlasten. «Das heisst aber nicht, dass ich jetzt nichts mehr tue», lachte Hanspeter Schlatter anlässlich der Information durch den Firmenchef. «Ich habe einfach nicht mehr so viel Verantwortung, muss nicht zuerst da sein und zuletzt am Abend gehen».

Die Serviceabteilung sei «sein Kind» gewesen, hielt Bürgi fest. Er erinnerte an alte Zeiten, als Schlatter 1965 als Lehrling in die Firma Jost eingetreten sei und anfangs der Siebzigerjahre den Aufbau der Serviceabteilung mitgetragen habe, die seit einigen Jahren äusserst erfolgreich operiert und auch gut ins 2009 gestartet ist. Was mit zwei Mann begann, ist heute mit zehn Leuten ein wichtiger Pfeiler der 90 Mitarbeitenden zählenden Jost Brugg AG.

Die Leute mit den Servicewagen verkörpern Kompetenz, Einsatzwillen

und schnelle Hilfe. Sie beraten die Kunden und haben immer alles dabei.

Infrastruktur ausbauen

Thomas Birrer hat seine Lehre 1998 bei Jost Brugg AG begonnen, 2002 den Fähigkeitsausweis erhalten und 2005 die Ausbildung zum Sicherheitsberater absolviert, was ihm 2007 den eidg. Fachausweis einbrachte. Seit 2008 hat er mit der Übernahme von Führungsaufgaben in der Serviceabteilung begonnen, sich auf die Aufgabe vorzubereiten, die er nun ausführt. Er ist der operative Leiter der Serviceabteilung und kümmert sich auch um den laufenden Ausbau der Infrastruktur sowie um die Aus- und Weiterbildung der Servicemonteurs. So erhalten die Kunden eine professionelle, fachgerechte, effiziente Beratung und eine termingerechte Auftragsabwicklung. Thomas Birrers Spezialkenntnisse erlauben auch den Ausbau der Fachgebiete Alarmanlagen und Videoüberwachung.

Neu im Angebot bei Jost Brugg AG auch die Planung, der Verkauf und die Installation von schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen aus dem renommierten süddeutschen Hause WürthSolar in der ganzen Nordwestschweiz sowie Beratung, Verkauf und Montage von Haushaltsgrossgeräten und Beleuchtungssystemen.



Mit Range Rover über Stock und Stein

Beeindruckendes war kürzlich an einer Veranstaltung an dem Bözberg zu sehen. Die Hofgarage Ducommun (offizieller Jaguar- und Land Rover-Vertretung in Oberrohrdorf) demonstrierte mit ihren geländegängigen Land Rover- und Range Rover-

Modellen, was diese tatsächlich zu leisten imstande sind. Das Publikum und vor allem Interessenten, die sich auf eine Probefahrt in den Abgrund mit darauf folgendem «Aufstieg» mitnehmen liessen, kamen aus dem Staunen nicht heraus. Die vierradangetriebenen Fahrzeu-

ge (auf unseren Bildern ein Range Rover Vogue) meisterten die schwierige Piste «mit links». Ob in die Oper mit Smoking und langer Robe oder in die Kiesgrube über Stock und Stein: Land Rover und Range Rover sind seit über 60 Jahren die Geländegängigen «for all seasons».

Brugger Spielwarenborse: Ein Riesending

Über 130 Verkaufsstände in der Turnhalle Au-Lauffohr

Bruno Schuler und seine Mithelferinnen werden kommenden Samstag von 10 bis 15 Uhr alle Hände voll zu tun haben. Für die 8. Regionale Kinderspielwarenborse haben sich über 130 VerkäuferInnen angemeldet. Das wird ein Handeln und ein Feilschen!

Seit Jahren organisiert Bruno Schuler diese Messe und gibt damit vielen Kindern die Gelegenheit, ihre Spielsachen unter die Leute zu bringen. Dabei finanziert sich der ganze Aufwand aus der Festwirtschaft, denn die Stände für die Kinder sind gratis – und die Ratschläge, die der gewiefte Organisator zu bieten hat, ebenfalls! So sind die Kinder sicher gut beraten, sich nicht auf schlaue

erwachsene Aufkäufer einzulassen, die hier auf Schnäppchenjagd gehen und das billig Erstandene dann anderswo teuer wieder weiter verkaufen. Da es aber um Spielsachen geht, sollte man das Spielerische nicht vergessen, den Spass am Handeln, Feilschen und Tauschen. BesucherInnen sind an der 8. Regionalen Kinderspielwarenborse willkommen. Für Gross und Klein gibt es eine Festwirtschaft, die zum gemütlichen Verweilen einlädt – und Kurzentschlossene können sich immer noch unter 079 518 16 34 anmelden.

Unser Archivbild von der letzten Borse zeigt, wie reich und breit das Angebot an verschiedensten Spielsachen ist.

Haben Sie eine Schraube locker?

Reparaturbedarf im Haus, im Betrieb oder an Ihrem Fahrzeug? Das regionale Gewerbe bietet schnelle und kompetente Hilfe.

Die besten regionalen Firmen finden Sie auf www.kmuregionbrugg.ch

KMUREGIONBRUGG

Wir schaffen das.



Immer auf dem Sprung: Die Jost-Servicemonteurs gewährleisten prompte und effektive Einsätze bei ihren Kunden.



www.regional-brugg.ch

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- KERAMIK
- NATURSTEINBELÄGE
- GLASMOSAİK
- SILIKONFUGEN
- REPARATUREN

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
Fax 056 442 55 75

E-Mail: info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Tour de Suisse im «Bären»

Schinznach-Dorf: Gasthof Bären mit kulinarischer Schweizerreise

Gitzbraten Puschlaver Art, Coniglio con Polenta oder Glarner Zigerspätzli: dies drei Etappen jener feinen Tour de Suisse, welche Ursula und Fritz Amsler vom Freitag, 5. Juni bis Sonntag, 5. Juli im «Bären» aufstischen.

Legendar sind sie, Fritz Amslers schmackhafte Streifzüge durch die Ausrichterländer grosser Fussball-Turniere. Ob Portugal, Deutschland oder Österreich, stets konnte man deren Küche gleich um die Ecke authentisch kosten. «In der 'fussballlosen' Zeit haben wir jetzt einen anderen Aufhänger gewählt», berichtet Fritz Amsler (wobei für den FCZ-Fan dieses Jahr alles andere als fussballos sein dürfte): «Am 18. Juni logiert im Zuge der Tour de Suisse das Lampre-Team bei uns, darunter auch der aktuelle Strassenweltmeister Alessandro Ballan». Grund genug für Ursula und Fritz Amsler, selbst kulinarisch in die Pedale zu treten und mit einer delikaten Tour de Suisse aufzuwarten.

Genussfahrt im Bären

Die neun Etappen der Schweizer Rundfahrt zu bewältigen verspricht gewiss ungleich weniger Genuss, als die neun Hauptgerichte der speziellen Bären-Karte in Angriff zu nehmen. Zürcher Läberspiessli, ein Ammitauer Schnitzu oder ein Toggenburger Wurstsalat machen sicher mehr Spass, als sich von Biasca nach Stäfa, von Oberriet (SG) nach Bad Zurzach (18. Juni) oder von Bad Zurzach nach Vallorbe zu kämpfen.

Um das Prädikat Königsetappe kämpfen ausserdem das Waadtländer Filetgulasch «Fin-bec» (zarte Würfel vom Rindsfilet an sämiger Kräuterbutter), die Filets de Féra «Bonne Femme» aus Neuenburg (pochierte Felchenfilets mit Weisswein-



Mit Bike und Merlot: Ursula und Fritz Amsler sind gut gerüstet.

sauce, Champignons und Trockenreis) oder das Genfer Gericht «Boef Bouilli Vinaigrette» (kaltes, mageres, dünn geschnittenes, rassiges Siedfleisch).

Gut einwärmen, gut dehnen zum Schluss Einfahren kann man sich entweder mit einem Tomatensalat mit Emme-Mozzarella, Basilikum und Balsamico oder einer Seeländer Zuchetticrème-Suppe. Abrunden lässt sich die Genussfahrt mit einem Parfait Saxon. Dieses Walliser Aprikosenhalbgefrorene mundet genauso wie der Schinzbacher Chriesiraum: pürierte Kirschen mit halbge-

schlagenem Rahm und Kohlers Kirschendestillat «Chriesiträumli».

Begleitfahrzeug mit edlen Tropfen

Und auf der gemütlichen Bären-Ausfahrt ist auch ein wenig Doping erlaubt: Aus dem Begleitfahrzeug lässt man sich am besten einen Schinzbacher R X S, einen Schinzbacher Blauburgunder (ebenfalls von den Kohlers vom Steinachhof) oder den typischen Merlot Vallombrosa reichen – da werden auch schwere Beine wieder ganz leicht. Ursula und Fritz Amsler jedenfalls freuen sich auf ihre Rolle als Wasser- beziehungsweise Weinträger.

Outlander 4x4 ab CHF 32'950.-* Super-Bonus bis CHF 4'000.- Geniales Allround Talent



Genial:

- All Wheel Control 4WD, 8 Airbags
- Diesel oder Benzin (140–170 PS), Option: Automat (Benzin)
- Variabler Laderaum, 5–7 Sitze, Klima, Audio
- 2.4 Inform, 170 PS, statt CHF 36'950.– nur CHF 32'950.–



75 Years 4WD. Top-Angebote:

- DID Diesel: Super-Bonus CHF 2'000.–
- Benzin 170 PS: Super-Bonus CHF 4'000.–
- 2.2 DID Navigator mit Gratis-Navi
- 4.9% Leasing

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch



Genial bis ins Detail.

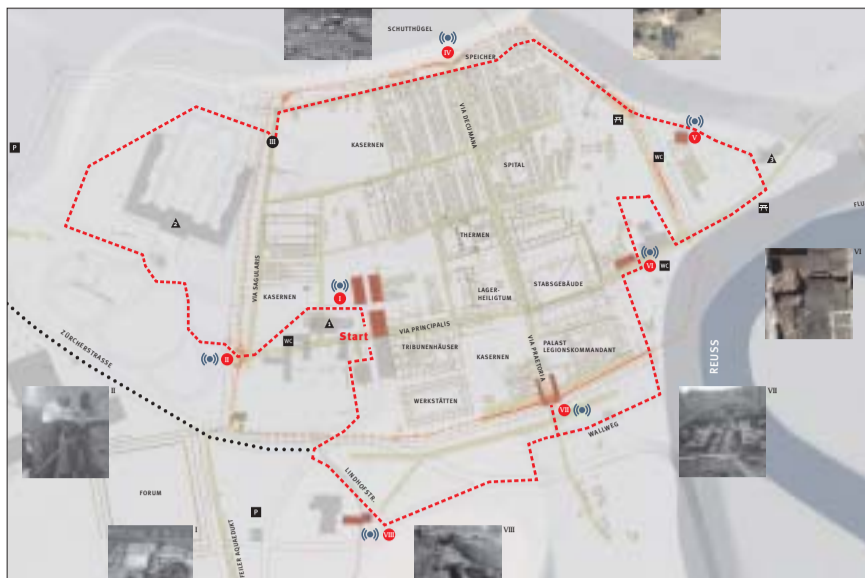


* Aktion Super-Bonus, gültig vom 1.5. bis 30.6.2009. Normverbrauch 2.0 DID: 6.9 L/100 km, CO₂ 183 g/km, Energieeffizienz-Kategorie B. Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen: 204 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7.6% MwSt.

«Vermittlung von Geschichte neu erfunden»

Auf dem Areal siehts aus wie auf einer Baustelle. Werden Sie überhaupt fertig mit dem Legionärspfad für den Tag der offenen Tür vom Sonntag? **Salome Maurer:** Dass bei einem solch grossen Projekt bis kurz vor Eröffnung noch einige Baustellen zu sehen sind, ist normal. Wir sind im Zeitplan. Im Moment verändert sich alles täglich stark und nimmt kontinuierlich Formen an.

schaften ein, die mit ortsspezifischen Audiocollagen und Dialogen die Imaginationskraft anregen sollen. In den Köpfen der Besucher entstehen neue, spannende Bilder möglicher Vergangenheit. Ein zentraler Bestandteil des Vermittlungskonzepts ist auch das heutige Windisch: Die Besucher pendeln zwischen Gegenwart und Vergangenheit.



Contubernia (I), Porta Pricipalis (II), Cloaca Maxima (III), Porta Decumania (IV), Balneum (V) Culina Centurionis (VI), Via et porta Praetoria (VII), Aquaeductus (VIII): Auf dem Stationenweg durch die antiken Überreste in Vindonissa – die designpreisgekrönte Offiziersküche und die Via et Porta Praetoria sind längst geöffnet – wird römische Alltagsgeschichte etappenweise vermittelt.

Das Herzstück des Legionärspfades sind die Contubernia, die original nachgebauten Mannschaftsunterkünfte. Auch sie wirken eher fragmentarisch. **Salome Maurer:** Eine Baustelle bleibt und war so auch eingepplant. Ab dem 9. Juni wird in den Contubernia schon fleissig übernachtet. Das Offiziershaus ist bis dann noch nicht fertig erstellt und wird als experimentalarchäologische Baustelle bis zur Fertigstellung für die Besucher sichtbar bleiben. Manche der übernachtenden Besucher werden selbst auch Hand anlegen und mitbauen.

Was, wenn ich solche Schnitzeljagden albern finde und vielmehr knallharte Facts vermittelt bekommen will? **Thomas Pauli-Gabi:** Der Legionärspfad ist kein Funpark und auch kein Museum. Er erfindet die Vermittlung von Geschichte und Archäologie am Originalschauplatz neu. Neben dem Spiel «Werde Römer», das Familien, Schulklassen und Spielfreunde auf eine Zeitreise schickt, kann auf der «Forschungsreise» der spannenden Geschichte der archäologischen Erforschung von Vindonissa nachgespürt werden. Ausgerüstet mit informativen Grabungsheften und einem Audioguide geht die Reise zu den Schauplätzen der archäologischen Entdeckungen von 1905 bis 2003.

«Spiel Dich in die Römerzeit» lautet die Legionärspfad-Schlagzeile. Erklären Sie bitte. **Thomas Pauli-Gabi:** Die Besucher entdecken das ehemalige Legionslager in einem Spiel. Sie erhalten mit dem Römerpass eine neue Identität und lösen auf ihrem Rundgang das schwierige Rätsel des Gottes Neptun. Im Startraum schickt der Legionskommandant persönlich die frisch rekrutierten Legionären auf eine wichtige Mission zur Rettung von Vindonissa. An den Stationen können sie mit der Beantwortung kniffliger Fragen über das römische Alltagsleben innerhalb der Legion in einen höheren Rang aufsteigen. Das antike Vindonissa bzw. das heutige Windisch wird dabei zum Spielfeld.

Nationale Ausstrahlung soll der Legionärspfad haben. Was tun Sie marketingmässig, dass Sie auf die avisierten 70'000 Besucher im Jahr kommen? **Salome Maurer:** 70'000 Besucher: Da sprechen Sie von der maximalen Auslastung mit dem Ausbau auf 12 Stationen.

Salome Maurer: Er ist ein Saisonbetrieb mit Sechstageswoche. So gibt es zwei Anstellungsmöglichkeiten. Einige haben Saisonverträge, andere arbeiten das ganze Jahr und konzentrieren sich auf den Ausbau. Insgesamt sind wir während der Saison ein Team von 14 Personen.

heutigen Schweiz aufleben und zeigen den militärischen Alltag. Kaiseraugst dagegen deckt das zivile Leben ab. Die Formen und Inhalte der Vermittlung sind auch ganz anders gewichtet. Auf das kommende Jahr hin wollen wir mit Augusta Raurica zusammen ein sich ergänzendes zweitägiges Angebot anbieten.

«Interaktives Erlebnis» – wie geht das konkret? **Thomas Pauli-Gabi:** Zur Ausrüstung der Teilnehmenden gehört eben ein Audioguide, ein Spielquartett und ein Legionärsrucksack mit Spielutensilien wie Messlatte und Spielplan. Als zentrales Medium für die Vermittlung der kulturgeschichtlichen Inhalte kommt an allen Stationen der mitgeführte Audioguide zum Einsatz. Im Gegensatz zu herkömmlichen Audioführungen, die sich in der Regel auf fachliche Erläuterungen beschränken, taucht man auf dem Legionärspfad in realitätsnahe Hörland-

Wie auch immer: Gross Werbung habe ich noch nirgends gesehen. Ist das Ganze also ein Selbstläufer? **Salome Maurer:** Marktschreierische Werbung machen wir tatsächlich keine. Wir gehen die Kunden direkt an. Die Lehrkräfte etwa haben wir mit einem Direktversand gleich nach den Sportferien auf das neue Vermittlungsangebot aufmerksam gemacht. Die Anfragen zu Übernachtungen laufen jedenfalls sehr gut. Bis zu den Schulferien sind wir beinahe ausgebucht. Ausserdem hatten wir an der diesjährigen Luzerner Erlebnismesse einen sehr lebendigen Auftritt. Weiter haben wir mit der Coop-Zeitung einen tollen Partner – und natürlich hat auch die Berichterstattung der Wissenssendung «Einstein» mit 450'000 Zuschauern für Publicity gesorgt.

Fast 6 Millionen aus dem Lotteriefonds für die Startphase, weitere 3,2 Mio. bis zum Vollausbau auf 16 Stationen plus Sponsoringelder: Einige finden das ziemlich übertrieben. Was entgegen Sie diesen? **Thomas Pauli-Gabi:** Wir heissen alle herzlich willkommen, dass sie sich vor Ort ein Bild über die Qualität und die Ausstrahlung dieses schweizweit einmaligen Vermittlungsprojektes machen können. **Mal ganz grundsätzlich: Weshalb ist es überhaupt wichtig zu wissen, was hier vor 2000 Jahren war?** **Thomas Pauli-Gabi:** Wir können uns am historischen Schauplatz Vindonissa an eine Zeit «erinnern», als Europa zusammenwuchs und unser Land Teil der griechisch-römischen Mittelmeerkultur wurde. Der Legionärspfad führt uns damit zu den Anfängen unserer heutigen Wertewelt und Kultur. Wer diese hinterfragen und besser verstehen will, ist in Vindonissa auf dem richtigen Pfad.

Wenn das Gelände von 70'000 Besuchern geflutet wird – wie bringen Sie diese an den Ruhebedürfnissen der Psychiatrischen Dienste vorbei? **Salome Maurer:** Geflutet klingt mir zu heftig; die Besucher erscheinen verteilt auf 7 Monate Betriebszeit. In der ersten, verkürzten Saison möchten wir 35'000 Besuchende. In den Folgejahren erwarten wir 50'000, und erst mit der nächsten Ausbaustufe rechnen wir mit 70'000. So können wir in den ersten beiden Betriebsjahren Erfahrungen sammeln und sehen, wie sich unser Betrieb mit den Bedürfnissen der Klinik vereinbaren lässt. Der als Legionärspfad markierte Weg auf dem Klinikareal führt entlang der Peripherie und tangiert den Betrieb so wenig wie möglich.

HIRT ACCOGLI AG
IHR HAUSTECHNIK-SPEZIALIST
Aegertenstrasse 2 www.hirt-haustechnik.ch Tel: 056 441 83 84
5200 Brugg 3 info@hirt-haustechnik.ch Fax: 056 441 37 66

Tag der offenen Tür
Samstag, 6. Juni 2009 9.00 bis 16.00 Uhr



Wollen Sie mit diesem einmaligen Vermittlungsprojekt jetzt Kaiseraugst & Co. den Rang ablaufen? **Salome Maurer:** Ich sehe den Legionärspfad eher als Ergänzung zu Augusta Raurica & Co. Schliesslich lassen wir das einzige Legionslager auf dem Gebiet der



«Vom Merz zum Döschwo»: So fasst Robert Obrist (links) die Redimensionierung des Brugg Regio-Projekts «Fahrende Tavernen» zusammen. Nichtsdestotrotz ist die von Experimental-Archäologe und Contubernia-Bauer Christian Maise (rechts) erstellte Leiterwagen-Variante pünktlich parat. Sie zirkuliert in erster Linie auf dem Legionärspfad und verkauft da etwa römische Kratfriegel und Süssigkeiten, kann aber auch für andere Anlässe gebucht werden. Mehr über den Stand der Römer-Projekte von Brugg Regio, die den Legionärspfad bestens ergänzen, im nächsten Regional oder unter

Sind Sie auch nicht ganz 100? Wir auch nicht! Neues, witziges Spektakel und ebenso neues gesamtes kulinarisches Angebot für nur gerade Fr. 99.–!



BADEN (Dreisplizwiese Esp, Dätwil)
Noch bis 27. Juni 2009, Dinner-Shows
Jeweils Di - Sa täglich ab 18.30 h
(Türöffnung, Apéro bis 19.30 h)
Nach grossen Vorjahreserfolgen wieder in der Region!
Artistik, Klamauk, sarkastische Lieder und neues, von den Künstlern wiederum bei Kerzenlicht serviertes 4-Gang-Menü «plus» im mobilen belüfteten Jugendstil-«Traumpalast» Pauschalpreis Fr. 99.– (exkl. Getränke).
Reservation via Hotline 079 508 31 49 oder elektronisch erforderlich!
www.adrenalinundprotein.ch

Liegenschaften

Günstige Preise, fallende Zinsen!
Verwirklichen Sie sich Ihren Traum vom Eigenheim!
Pestalozzipark in Birr
Die letzten 4.5-Zi Wohnungen mit einmaligem Preis-/Leistungsverhältnis
Fr. 361'000.–
Moderner Ausbau, grosser Balkon, Keller, Lift, ruhige und sonnige Lage, Kinderspielfeld, rollstuhlgängig
Einstellhallenplätze vorhanden
www.nabhome.ch/116306
Andy Trösch
062 889 89 89



Kunst im Salzhaus
Das Salzhaus Brugg zeigt in einer Ausstellung vom 5. bis 21. Juni zwei kunstschaufende, deren Werke in einem spannungsvollen Dialog stehen: Bilder von Jeanette Werren und Skulpturen aus Eisen von Daniel Schwarz (Bild rechts).
Mittwoch und Freitag von 17 – 19
Samstag und Sonntag von 14 – 17
Vernissage: Freitag, 5. Juni von 19 – 21
Musik: Frank Mehlin

www.regional-brugg.ch

ARBEITET IHR DACH AUCH FÜR SIE?

Mit der Installation einer Photovoltaik-Anlage tragen Sie nicht nur zum Umweltschutz bei, Sie tätigen auch eine finanziell interessante Investition. Wir als zertifizierter Würth Solar Service Partner verhelfen Ihnen zu der Sicherheit, die Sie für Ihre Investition brauchen: eine für Ihr Haus maßgeschneiderte Photovoltaik-Anlage mit GeneCIS Modulen, „made in Germany“. Fachgerechte Installation, verlässliche Gewährleistung und umfassende Serviceleistungen sorgen für viele sonnige Jahre.

Investieren auch Sie in eine gute Zukunft. Wir helfen Ihnen dabei.

JOST Elektroanlagen Telematik Automation



Jost Brugg AG · Wildschachen 1750 · 5200 Brugg · Schweiz
Tel. 056 460 89-89 · Fax 056 460 89-90
info@jostbrugg.ch · www.jost.ch

WÜRTH SOLAR SERVICE PARTNER
www.wuerth-solar.de

Brugg: Jugendfest-Kleiderbörse
Am Samstag, 6. Juni, findet beim «roten Bären» in der unteren Altstadt von 9.30 Uhr bis 15 Uhr wieder die beliebte Jugendfest-Kleiderbörse mit Kaffee und Kuchen statt. Die Kinderkleiderbörse ist jedenfalls gut gerüstet für den schönsten Bruggertag: Weisse Röckli, Hemden, Blusen, Shirts und Schuhe oder blaue Hosen, all dies steht im günstigen, aber äusserst gepflegten Angebot. Annahme ab sofort zu normalen Börsenzeiten. Unser Bild zeigt das traditionelle Jugendfestrockli in Weiss.



Willkommen zur Probefahrt. Der Audi A4 allroad quattro.

Für Strassen mit und ohne Asphalt. Bei jedem Wetter, egal für welche Aufgabe: Der A4 allroad quattro übernimmt. Jetzt bei uns zu erleben.

Audi A4 allroad quattro 2.0 TDI: 5-Türer, 125 kW, 170 PS, 1968 cm³, CHF 59 500.- (unverbindliche Preisempfehlung). Normverbrauch gesamt 6,4 l/100 km. CO₂-Emissionen: 169 g/km (204 g/km: Durchschnitt aller Neuwagen-Modelle). Energieeffizienz-Kategorie B.



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad
Telefon 056 463 92 92
www.schinznach.amag.ch



Eine echte Persönlichkeit.

8. Regionale Kinderspielwaren-Börse Brugg

Samstag, 6. Juni 2009
10 – 15 Uhr

Turnhalle Au Brugg-Lauffohr



Auf über 100 Ständen bieten Kinder ihre Spielsachen zum Tausch oder Verkauf an.

Festwirtschaft während der Börse.

Wir hoffen auf regen Besuch von gross und klein.

Auskunft und Anmeldung bei:
Bruno Schuler
079 518 16 34
bschuler@brugg.ch

Unterstützt von:

die bad galerie

SaniDusch AG

G&H Werbebuch - Hugo Schmid, Brugg



«Carmen»: Arena-Modell im Gemeindehaus

Infos über Oper Schenkenberg 2010
an der Schinznacher Gmeind

Im Sommer 2010 wird auf dem Feldschenplatz in Schinznach-Dorf die Oper «Carmen» gegeben. Vom 11. bis 22. August 2010 werden insgesamt neun Vorstellungen für jeweils 1'500 Zuschauer gespielt – in einer Stierkampfarena.

An der kommenden Gemeindeversammlung vom 26. Juni werden Vertreter des OK Oper Schenkenbergertal die Produktion vorstellen. Informiert wird über Spielfläche, Produktion, Ensemble und Gastronomie. Vom 8. Juni bis zum 10. Juli ist das Modell der Stier-

Tag der offenen Tür | Samstag, 6. Juni 09, 14 – 17 Uhr



Eigentumswohnungen
Holderbank/AG (Kreisel)
«Schlossblick Wohnen»
www.schuemel.ch

• Musterwohnung ab sofort zu besichtigen!
• Risiko-Versicherung inklusive!

• 3.5 Zi ab Fr. 318'000.- • 4.5 Zi ab Fr. 390'000.- • 5.5 Zi ab Fr. 503'000.-



Auskunft unter Tel. 062 77 22 111

ERA Swissimmo gemettia.müller Seetalstrasse 61 5703 Seon
www.era-swissimmo.ch info@era-swissimmo.ch



SaniGroup GmbH

SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Alte Zürcherstr. 1
Haushaltgeräte bis 50% günstiger

Solides Handwerk hat Zukunft

Brugg: 100 Jahre HirtAccogli AG mit Tag der offenen Tür

(rb) - Es war 1909, als Gottlieb Hirt in einer kleinen Werkstatt an der Zurzacherstrasse begann, sich mit Sanitär, Heizung und Spenglerei zu beschäftigen. Und bis 2008 führten Rolf und Béatrice Hirt das Geschäft in dritter Generation. Dann ging auf den 1. April der Sanitärbereich über an Gilberto Accogli, der sämtliche MitarbeiterInnen übernahm. Nun veranstaltet er zum grossen Jubiläum am Samstag, 6. Juni von 9 bis 16 Uhr einen Tag der offenen Tür, zu dem die Kundschaft und Neugierige eingeladen sind.

Der Spruch «Handwerk hat goldenen Boden» ist nicht ohne. Das bewies schon 1909 Gottlieb Hirt, der eine eigentliche Flickwerkstatt betrieb und bald den Ruf eines ausgezeichneten Sanitär- und Heizungsinstallateurs genoss. Von 1920 bis 1928 betrieb er das Geschäft mit einem Kompagnon; nach seinem Tod 1930 übernahm Sohn Willi Hirt das Geschäft für die Erbgemeinschaft, bevor er den Betrieb 1952 als alleiniger Besitzer übernahm. Er war inzwischen in eine grössere Werkstatt an der Zurzacherstrasse beim Grenzweg gezügelt. Solide Handwerkerarbeit fand Anerkennung und brachte Wachstum, was Willi Hirt

veranlasste, 1972/73 an der Aegertenstrasse ein neues Haus samt Werkstatt zu errichten. Kurz nach der Neubaueinweihung übernahmen Rolf und Béatrice Hirt das Geschäft, das diverse Umbauten erfuhr und 1996 mit der Erstellung des Bürotraktes komplettiert wurde.

Und letztes Jahr, quasi zum 99. Geburtstag des Betriebes, fanden Rolf und Béatrice Hirt eine optimale Lösung für die Nachfolge. Die Spenglerei wurde separat übergeben, und das traditionsreiche Sanitärgeschäft wurde vom bisherigen Angestellten Gilberto Accogli übernommen. Er steht dafür, dass solides Handwerk nicht nur eine grosse Vergangenheit, sondern eine ebensolche Zukunft hat.

Infos und Präsentie

«Wir bieten unseren Gästen am Tag der offenen Tür gerne unser Fachwissen und unsere Serviceleistungen an – und wollen auch danken für das in die Firma gesetzte Vertrauen. Zudem geben wir an diesem Tag einen Einblick in die Firma und in unsere Arbeit. Wir haben auch einige interessante Aktionen zu präsentieren, «Bhaltis» inbegriffen», sagt dazu Gilberto Accogli, der sich mit den MitarbeiterInnen auf zahlreichen Besuch freut.



Familienbetrieb: Gilberto Accogli mit Frau und Kindern (rechts) sowie der gesamten Crew von Hirt-Accogli AG freuen sich auf Ihren Besuch.

Don Juan

5. Aargauisches Freilicht-Spektakel
Windisch-Königsfelden

24. Juli bis 22. August 2009

Vorverkauf: www.freilicht-spektakel.ch oder Müller+Spring AG, Brugg